

Mummies Alive

Neue Gefahren

Von MuadDib

Kapitel 2: Neue Bekanntschaft

"Ja ich bin es, Ja-Kal."

Ja-Kal drückte den Jungen fester an sich und schloss für einige Minuten zufrieden die Lieder.

Doch dann löste er die innige Verbindung und hob den Jungen kurzerhand aus seiner Schlafstätte hinaus und stellte ihn vor sich auf dem Boden wieder ab. Meridien schwankte ein wenig, war es doch sehr ungewohnt und auch etwas unangenehm auf den Planken Füßen zu stehen und vor allem aus eigener Kraft nach dem langen Liegen. „Sag, Onkel, wo bin ich hier? Was, was ist passiert?“, fragte er. Seine Stimme klang rau und er erschrak sich selbst darüber. Sein Hals war staubtrocken und sonst fühlte er sich so Matt als ob er viel zu lange geschlafen hätte.

„Rath hat dich soeben aus einem sehr, sehr langen Schlaf erweckt. Damit wir wieder zusammen sein können...“, erklärte der Jäger und ging vor Dien in die Knie. „Rath? Er ist hier? Wo ist er?“ Der Junge sah sich aufmerksam um, konnte aber außer seinem Onkel niemanden finden. „Nun er ist eben raus gegangen, damit wir alleine sein können.“, meinte er als Antwort und legte ihm eine Hand an die Schulter.

Dien hob beide Augenbraue und sah seinen Verwandten eine Weile lang nur still an. Dann fragte er, „Aus einem Schlaf?“, als er verarbeitet hatte was Ja-Kal zu ihm gesagt hatte.

„Ja.“, Ja-Kal senkte die Lieder und wirkte für einen Moment lang betrübt und traurig, „Du bist... nun wie soll ich sagen. Du bist Tot und Rath hat dich wiederbelebt.“ Jetzt viel Meridien auch auf das Ja-Kal mit Bandagen umwickelt war und als er auf seine Hände sah stellte er fest das er auch eingewickelt war und taumelte einen Schritt zurück. Das war zu viel. Er konnte sich noch daran erinnern wie er in seinem Bett gelegen hatte und Rath Tag und Nacht über ihn gewacht hatte, wie ein Schäferhund über eine Schafherde.

Aber das er tot war, daran konnte er sich nicht erinnern. Irgendwann war er eingeschlafen und hatte einen sehr langen Traum, aus dem er nun erwacht war.

„Hast du Hunger? Oder Durst?“, fragte er als er bemerkte was in dem Jungen nun vorgehen musste. Dien nickte knapp und schlurfte hinter seinem Onkel her.

Der Zauberer hatte zusammen mit dem Prinzen, kurz nach der Wiedererweckung den Raum verlassen um den beiden etwas an privaten Raum zu geben. Presley verstand nicht wieso sie gegangen waren und fragte ihn wieso sie nicht auch Hallo gesagt hätten.

„Wir sollten den beiden etwas Zeit für sich geben. Sie haben sich so lange nicht mehr gesehen und ich weiß das Ja-Kal sehr an dem Jungen hing. Wahrscheinlich genauso viel wie an seinem eigenen Sohn.“, antwortete Rath und räumte seine Zaubersachen wieder weg.

Presley nahm sein Amulett wieder entgegen und hing es sich um den Hals. „Wer ist der Junge? Kenn ich ihn?“, fragte er währenddessen.

„Natürlich!“ Er setzte sich hinter den Schreibtisch, „Wie du schon weißt ist er Ja-Kals Neffe. Dein Diener wurde er mit 8 Jahren. Anfänglich war er recht ungeschickt... da konntest du mit ihm noch nicht viel anfangen. Nach etwa zwei Jahren begleitete er dich und Ja-Kal auf einen Jagt Ausflug bei dem ihr von Ja-Kal getrennt wurdet. Er hatte sich bei einem Sturz den Fuß verletzt und ihr habt euch anschließend in einer Höhle versteckt. Ja-Kal fand euch jedoch am nächsten Tag, zum Glück, wer weiß was noch alles passiert wäre.“ Rath machte eine Pause und Presley hatte das Gefühl das Rath auch nach all den Jahren so etwas wie Erleichterung verspürte als er davon erzählte. „Nach diesem Tag wart ihr so etwas wie Freunde.“, lächelte er leicht.

„Also konnten wir uns nicht wirklich leiden oder? Ist er so wie Ja-Kals andere Neffe? Kimas?“, fragte er und hob dabei beide Augenbraue. „Ich frag mich gerade was ich mit ihm anfangen soll. Schließlich ist er jünger als ich es jetzt bin. Davon abgesehen bin ich nicht Rapses.“

„Da hast du wohl recht.“ Rath überlegte einen Moment in dem Stille zwischen ihnen herrschte. „Nein, nein. Meridien war zu Anfang sehr schüchtern und etwas Tolpatschig und ja da konntest du ihn nicht wirklich.. nun leiden ist nicht das richtige Wort... du hast ihn einfach... nun ist auch egal. Später dann aber wart ihr so etwas wie die Besten Freunde. Du musst bedenken das Prinz Rapses keine gleichaltrigen Spielkameraden außer Meridien hatte.“, erklärte der Zauberer und lehnte sich dabei im Stuhl zurück.

„Dien war Rapses Diener. Also gehe ich davon aus das er auch heute nur eines im Sinne hat, dir zu dienen, egal was es ist... es wird sicher ein Problem werden aber keines was man nicht aus der Welt schaffen könnte.“

„Ja in der Tat. Ich denke ich bin alt genug um-“ Rath viel dem Prinzen kurzerhand ins Wort, „Er wird dich sicher auf Schritt und Tritt verfolgen. Also auch mit dir in die Schule gehen wollen. Es wäre der perfekte Ort um deine Sprache zu erlernen und gleichzeitig für uns um einiges einfacher ein Auge auf dich zu haben.“

„Scarab ist nun schon seit Jahren weg. Glaubt ihr wirklich das er noch mal auftaucht?“, fragte Presley. „Wenn er tot wäre, mein Prinz, dann wäre unsere Aufgabe erfüllt und wir würden durch das Westtor gehen und nie wieder kommen.“ Rath klang dabei extrem trocken und ernst. Aber es war ein Argument was den Prinzen verstummen lies. Jedoch kreuzte er keine Minute später beleidigt die Arme vor der Brust. „Er wird definitiv nicht mit mir zur Schule gehen.“

Rath strich sich mit einer Hand durch sein Gesicht und seufzte dabei schwer. „Es ist nun mal unsere Aufgabe auf dich aufzupassen und dich zu beschützen. Und ich weiß nicht ob es nun ebenfalls Meridiens Aufgabe geworden ist.“ Der Magier musterte Presley eine weile. „Das du uns nicht dabei haben willst, das kann ich nachvollziehen. Aber du kennst Meridien gar nicht. Du solltest ihm zumindest eine Chance geben.“

„Ich bin nicht sein Aufpasser.“ Presleys Stimme hatte einen leicht hysterischen Unterton angenommen als er vehement versuchte Rath davon abzubringen seinen Gedanken in die Realität umzusetzen. „Erinner dich doch nur daran was ihr alles angestellt habt als ihr neu hier wart.“, konterte er, „Ich habe keine Lust Babysitter zu spielen!“

„Hm... Er wird ohnehin sowieso erst deine Schrift erlernen müssen.“

"Eben!" Presley nickte heftig um seinen Worten mehr Ausdruck zu geben. "Ich bin davon nicht begeistert."

„Und wenn er sich eingewöhnt hat?“, fragte Rath.

„Dann auch nicht. Du weist ganz genau was ich davon halte.“ Presley drehte sich beleidigt um und griff nach seiner Tasche.

„Nun wir müssen ohnehin erst einmal abwarten was Ja-Kal zu diesem Thema zu sagen hat. Letzt endlich wird er es entscheiden.“

„Pah! Ich gehe jetzt.“ Presley war eingeschnappt. Er konnte einfach nicht verstehen wieso sie ihn immer noch wie ein neun Jahrringen behandelten. Er war nun schon, fast, ein erwachsener Mann und konnte durchaus auf sich selbst aufpassen.

Kurz bevor Presley den Raum verlassen konnte hielt er inne als er hinter sich ein lautes Räuspern hörte. Er drehte sich um und erblickte Ja-Kal an dessen Seite sein Neffen stand und etwas nervös zwischen Rath und Presley hin und her sah. Der Zauberer lächelte augenblicklich und begrüßte den Jungen, während er Presley einen scharfen und mahnenden Blick zuwarf. Er machte sich jedoch Sorgen um Meridien. Er sah immer noch so krank aus wie damals als er starb.

Ja-Kal lächelte seinen Prinzen freundlich an wie er es die meiste Zeit tat, und schob seinen Neffen dabei näher an die beiden heran. „Das ist Presley – Presley das ist mein Neffe Meridien.“, machte er die beiden mit einander bekannt. Dien hob schüchtern eine Hand und winkte seinem gegenüber kurz zu. Er sah wirklich aus wie Rapses, abgesehen von Kleidung und der Frisur. Presley jedoch machte keine Anstalten irgendwas zu erwidern. Er stand einfach da und musterte den Jungen abschätzend. Dann drehte er sich um und griff nach seiner Tasche. „Ich geh, ist schon spät“, meinte er leise und verschwand durch die Tür.

„Was erwarten sie bitte von mir?“, dachte er, „Das ich ihm vor Freude um den Hals falle? Pff!“

Presley seufzte laut und sprang auf sein Board.